

# Pfarrbrief

Katholische Gemeinde Ss. Eucharistia  
Kleinmachnow -Teltow

Ausgabe Weihnachten 2007



Da trat der Engel des Herrn zu ihnen,  
und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.  
Sie fürchteten sich sehr,  
der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,  
denn ich verkünde euch eine große Freude,  
die dem ganzen Volk zuteil werden soll:  
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;  
er ist der Messias, der Herr.  
Und das soll euch als Zeichen dienen:  
Ihr werdet ein Kind finden,  
das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.  
Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,  
das Gott lobte  
und sprach:  
Verherrlicht ist Gott in der Höhe,  
und auf Erden ist Friede  
bei den Menschen seiner Gnade.

Lk, 2,9-14

## **Liebe Brüder und Schwestern im Herrn!**

An Weihnachten schauen wir auf das Kind in der Krippe. Das Kind zeigt uns 1. wie Gott ist, 2. wie der Mensch ist und 3. wie wir in den Himmel kommen.

### **1. Das Kind in der Krippe zeigt uns, wie Gott ist.**

Gott wird Mensch in Ohnmacht, Schwachheit, Armseligkeit, als kleines hilfloses Kind in der Krippe. Warum erscheint der große, gewaltige Gott in solcher Schwachheit? Aus Liebe! Wir können einem anderen mit Schwäche oder mit Stärke begegnen. Mit Stärke begegnen wir den Leuten, bei denen wir uns Respekt verschaffen wollen, die wir uns vom Leibe halten wollen, die wir nicht besonders mögen. Mit Schwäche begegnen wir denen, die wir lieben. Wen wir lieben, der darf unsere Fehler und Schwächen wissen, wir liefern uns ihm schutzlos aus. „Ich habe eine Schwäche für Dich“, sagen wir im Deutschen. Schwachheit ist das Kennzeichen der Liebe. Das Kind in der Krippe zeigt uns, wie Gott ist: Gott ist Liebe, er macht sich ganz klein und schwach für uns, er begibt sich in Augenhöhe zum Menschen. Warum wird Gott Mensch? Weil der Liebende beim Geliebten sein möchte, der Arzt beim Kranken, der Heiland beim Menschen in Unheil, der Retter beim Menschen in Not und Gefahr.

### **2. Das Kind in der Krippe zeigt uns, wie der Mensch ist.**

Es zeigt uns unseren eigenen Zustand: Wir selbst sind schwach, hilfsbedürftig, ohnmächtig, armselig. Wenn wir in die Krippe hineinschauen, sehen wir unser eigenes Leben. Als kleines Kind und als alter, gebrechlicher Mensch wird uns unsere Hilfsbedürftigkeit besonders deutlich bewusst. Im ganzen Leben spüren wir immer wieder unsere Ohnmacht: Wir können Menschen und Situationen nicht so beeinflussen, wie wir das für richtig halten. Wir haben keinen Einfluss auf unsere Gesundheit. Das Leben verläuft oft ganz anders, als wir es geplant haben.

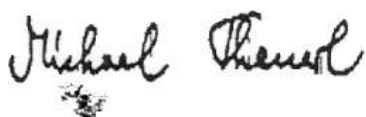
### **3. Das Kind in der Krippe zeigt uns, wie wir in den Himmel kommen.**

Christus sagt: „Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder, könnt ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ Und: „Selig, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich.“ Wir müssen uns klein machen, Kind werden, dann können wir in den Himmel kommen. Kinder wissen, dass sie nicht aus eigener Kraft leben können, dass sie auf andere angewiesen sind; Kinder wissen, dass sie manches falsch machen und auf die Barmherzigkeit der anderen vertrauen dürfen. Kinder lassen sich bei der Hand nehmen und führen; sie sind ganz offen; sie können sich beschenken lassen, ohne zu rechnen, und sich von Herzen freuen; Kinder können anerkennen, dass andere über ihnen stehen. Diesen Geist des Kindseins - der Gotteskindschaft - brauchen wir, um in den Himmel zu kommen. Christus sagt: „Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Kleinen und Unmündigen aber offenbart hast!“

Von Herzen allen eine gnadenreiche Weihnacht!

Im Gebet verbunden,

Ihr Pfarrer



# Aktuelles

## **Pfarrgemeinderatswahl**

Die ersten Ergebnisse der Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen vom 17./18. November 2007 finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

## **Jugendgruppe Kleinmachnow**

Die jüngeren Jugendlichen, besonders jene aus dem Firmkurs 2007, treffen sich alle zwei Wochen am Dienstag um 18 Uhr in Kleinmachnow. Genaue Termine sind im Aushang zu finden oder bei Diakon Thomas Marin zu erfragen.

## **Kinderstunde**

Für unsere Kinder im Kindergartenalter hat sich das neue Angebot fest etabliert: In einer eigenen Kinder-

stunde beschäftigen wir uns mit den Festen im Kirchenjahr, basteln, spielen, kochen oder backen und wollen gemeinschaftlich beisammen sein. Die Termine sind: Dienstag, 4. und 18. Dezember, 15. Januar und 5. und 19. Februar 2008, jeweils von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr im Pfarrsaal in Kleinmachnow. Alle Kinder im oben genannten Alter sind dazu herzlich eingeladen.

Eure Conny Weckert und Christiane Heinen.

## **Kirchliches im WWW**

Surf-Tipps zum katholischen Glauben im weltweiten Netz:

\* Infos zur lateinischen Messe:  
[www.introibo.net](http://www.introibo.net)

\* Die Sternsinger sind zu finden:  
[www.sternsinger.org](http://www.sternsinger.org)

\* „Kirche in Not“:  
[www.kirche-in-not.de](http://www.kirche-in-not.de)

---

## Inhalt

Geleitwort Pfarrer Theuerl	2	Erntedankfest	14
Aktuelles	3	Taufen, Hochzeiten, Todesfälle	14
Inhaltsverzeichnis	3	Weltgebetstag Kolpingwerk	15
Wahlergebnisse	4	Ewiges Gebet in Teltow	16
Weihnachtskonzert	6	Warum Kolpings“familie“?	16
Weinfest Teltow	8	Zur „Lateinischen Messe“	17
Die Sternsinger kommen!	9	Gruppen, Termine und Verbände	18
Gottesdienstordnung	10	Impressum	19
Dienst an Kranken	12	Hemmerle: Der Stern und das Herz	20
Stephanus - Berufen zum Zeugnis	13		

# Neue Verantwortung für 14 Laien

Unsere Gemeinde wählte Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat

Die Hälfte des Kirchenvorstandes und der gesamte Pfarrgemeinderat unserer Pfarrgemeinde waren am Wochenende des 17. und 18. November neu zu wählen. Insgesamt gaben knapp 300 Gemeindemitglieder ab 14 bzw. 18 Jahren ihre Stimmen ab. Das Ergebnis ist vorläufig, noch läuft die Frist für mögliche Einsprüche. Vom Pfarrer werden zudem noch zwei Mitglieder in den Pfarrgemeinderat berufen. Der neue Pfarrgemeinderat ist noch nicht gebildet.

## Kirchenvorstand

Neben den bereits vor vier Jahren bis 2011 gewählten vier Mitgliedern Christian Hübl, Markus Schulte, Maximilian Tauscher und Bertram Weiß, wurden jetzt für acht Jahre gewählt:



Dr. Christina Mitsch  
Rechtsanwältin



Joachim Prauß  
Dipl.-Ing., Rentner



Richard Reinfeld  
Steuerjurist



Dr. W. Wagenknecht  
Dipl.-Chemiker, Rent.

## Pfarrgemeinderat

Hier wurden zehn Mitglieder neu gewählt.



Ronny Berezcki  
Student



Veronika Breitenbach  
Krankenschwester



Andreas Breitenbach  
Industrieelektroniker



Christiane Heinen  
Hausfrau/Fr.Übersetzerin



Barbara Marin  
Religionslehrerin



Ann-Kathrin Pommer  
Schülerin



Sabine Rettig  
Sekretärin



Alfred Scholz  
Elektro-Ingenieur



Inge Tauscher  
Ehe- u. Lebensberaterin



Gabriele Völkel  
Krankenschwester



**WIR WÜNSCHEN  
ALLEN  
GLÜCK UND GOT-  
TES SEGEN!**

# Weihnachtskonzert

Mittwoch, 26. Dezember 2007, 17.00 Uhr  
in der katholischen Kirche Ss. Eucharistia, Teltow



# Erstmalig Konzert am 2. Weihnachtsfeiertag in Teltow

Am 26.12.07 um 17:00 Uhr wird es soweit sein: Zum ersten Mal wird in der Region Teltow - Stahnsdorf - Kleinmachnow ein Weihnachtskonzert unter der Leitung von Kirchenmusiker Johannes Kaufhold stattfinden. Herr Kaufhold machte bereits in Luckenwalde großartige Erfahrungen.

Überall im Advent finden Konzerte statt, die fälschlich als „Weihnachtskonzert“ benannt werden. Dieses große Vorhaben wird nicht nur besinnliche Impulse geben, sondern auch eine wahre kulturelle Bereicherung der Region sein. Die Vergangenheit zeigte, dass immer mehr Menschen in der Advents- und Weihnachtszeit nach Ruhe, Besinnung und Einklang entgegen ihres schnelllebigen Alltags suchen. In diesem Jahr ist für das Konzert die „Historia von der freudreichen Geburt Jesu Christi“ von Heinrich Schütz, dessen 335. Todestag in diesem Jahr begangen wird, vorgesehen. Es ist eine Vertonung der Weihnachtsgeschichte für Chor, Solisten und Or-

chester und stellt die Möglichkeit dar, die Weihnachtsbotschaft mit Klang den Menschen nahe zu bringen.

Da die Gemeinde aber nicht über genügend Mittel verfügt und das Konzert eintrittsfrei ist, können die Ausgaben nicht gedeckt werden. Ohne Zuschüsse wäre dieses Konzert nicht durchführbar. Daher freuen wir uns über jede Spende. Eine Quittung wird ausgestellt. Wer also gern spenden möchte, wende sich ans Pfarrbüro. Die Telefon- und Faxnummer sowie die Kontoverbindung entnehmen Sie bitte dem Pfarrbrief. Alle Spender werden namentlich in unserem Programmheft genannt. Wir berichten auch im Teltower Stadtblatt, wo Sie ebenfalls namentlich erscheinen. Vielen Dank im Voraus.

Wir berichten in der nächsten Ausgabe 2008 ausführlich.

*L. Kettner*

„Wie in der Orgel eine berufene Hand immer wieder die Disharmonien zum rechten Klang vereinen muss, so müssen wir auch in der Kirche in der Vielfalt der Gaben und der Charismen immer neu durch die Gemeinschaft des Glaubens den Einklang im Lob Gottes und in der geschwisterlichen Liebe finden. Je mehr wir uns durch die Liturgie in Christus verwandeln lassen, um so mehr werden wir fähig sein, auch die Welt zu verwandeln, in dem wir die Güte, die Barmherzigkeit und Menschenfreundlichkeit Christi ausstrahlen.“

*Benedikt XVI.,  
anlässlich einer Orgelweihe in Regensburg, 13. September 2006*

# Wo man singt...



## Teltow feierte sein Weinfest

Am 3. November 2007 lud die Kolpingsfamilie in Teltow zu einem Weinfest ein. Trotz der Bedenken des Pfarrgemeinderates, dass man an dem Wochenende, an dem Gräbersegnungen stattfinden, kein Weinfest machen könne, kamen über 20 Gäste zusammen, um mit uns einen gemütlichen Abend zu erleben. Der Vertreter des Vorstandes der Kolpingsfamilie, Herr Jankowski, begrüßte die Anwesenden herzlich und freute sich, dass so viele gekommen waren. Schade, dass sich in Kleinmachnow keiner in die Liste eingetragen und den Weg zu uns gefunden hat. Das Buffet wurde eröffnet. Es war reichhaltig mit leckeren Speisen und Getränken gedeckt. Für die musikalische Unterhaltung sorgte unser Kolpingbruder Thomas Scholz.

Im Laufe des Abends erfuhren wir viel Wissenswertes über und Lustiges rund um den Wein (Sorten, Anbauggebiete, Geschichten etc.) Interessant war auch zu hören, was die Bibel schon alles zum Thema Wein „zu sagen hat“.



Wir waren erstaunt, was da so alles geschrieben steht.

„Schätzen Sie mal: Wie viele Nägel sind hier drin?“, fragte dann Kolpingbruder Wolfgang Schwelle in die Runde und gab eine halb gefüllte durchsichtige Box durch die Reihen. Wirklich nicht einfach. Jeder durfte einen Tipp abgeben, keine Zahl sollte doppelt genannt werden. Die Tipps reichten von ungefähr 500 bis weit über 1000. Die drei besten Schätzer erhielten kleine Preise und haben die richtige Lösung nur ganz knapp verfehlt. Ihre Tipps lagen bei 1199, 1200 und 1201. In der Box waren genau 1 197 Nägel. Den ersten Platz belegte nicht

etwa ein Handwerker, sondern Frau Helbig, die sich um nur zwei Nägel verschätzte. Eine große Überraschung!

Die Speisen und Getränke reichten mal wieder für weit mehr als 30 Leute und so luden wir spontan am Sonntag nach der Heiligen Messe die ganze Gemeinde zum Frühschoppen ein. In diesem Gottesdienst wurden die neuen Kandidaten für den Pfarrgemeinderat und den Kirchenvorstand vorgestellt. So fanden auch viele von ihnen den Weg in den Pfarrsaal, um mit der Gemeinde ins Gespräch zu kommen, die ihrerseits die Kandidaten somit näher kennen lernen konnte.

**Allen Gästen und denen, die vor und hinter den Kulissen zum Gelingen dieses Weinfestes beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön! Die Mühe hat sich gelohnt. Wir würden uns freuen, zum Weinfest 2008 auch einige Kleinmachnower begrüßen zu können.**

*Olaf Jankowski*





50. AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 2008  
Sternsinger für die Eine Welt



Die

2F61U7IU861.  
\*  
kommen!

kommen!

Zwischen dem Weihnachtsfest 2007 und dem Tag der Heiligen Drei Könige 2008 werden die Sternsinger unserer Pfarrgemeinden wieder als Boten der Liebe Gottes in den Straßen von Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf von Haus zu Haus ziehen. Mit dem Kreidezeichen

20\*C+M+B+08

bringen sie als die Heiligen Drei Könige den Segen zum neuen Jahr. Bei ihren Besuchen bitten unsere Sternsinger Sie auch um eine Unterstützung für das Kindermissionswerk, welches fast 3000 Kinderhilfsprojekte in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ozeanien und Osteuropa fördert.

Wenn Sie einen Besuch der Sternsinger wünschen, können Sie sich ab dem 1. Advent in die Listen eintragen, die in unseren Kirchen ausliegen. Unsere Mädchen und Jungen freuen sich auf einen Besuch bei Ihnen und danken Ihnen schon jetzt herzlich für die freundliche Aufnahme. Es grüßen Sie alle herzlich

*Martina Pilsl, Barbara Marin, Sabine Rettig und Andreas Chlebowski*



# Gottesdienste

## Sonntag

9 Uhr Teltow  
10.30 Uhr Kleinmachnow

## Montag

8.30 Uhr Teltow

## Dienstag

8.45 Uhr Teltow

## Mittwoch

8.30 Uhr Kleinmachnow

## Donnerstag

18.30 Uhr Kleinmachnow  
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

## Freitag

18.30 Uhr Teltow  
(ab 18 Uhr Rosenkranzgebet)

## Samstag

18.00 Uhr Kleinmachnow  
(Vorabendmesse)

\*\*\*\*\*

## 8. Dezember

Hochfest der ohne Erbsünde  
empfangenen Jungfrau und  
Gottesmutter Maria  
18.00h Hochamt KLM

## Rorate messen

Donnerstag 6., 13., 20. Dezember  
5.00 h KLM, anschl. Frühstück  
im Pfarrsaal

## Freitag 14. Dezember

6.00 h Teltow, anschl. Früh-  
stück im Pfarrsaal

+++++

## Weihnachtsgottesdienste

### 24. Dezember

#### Heiligabend

15h Krippenspiel Teltow  
15h Krippenspiel KLM  
17h Krippenspiel KLM  
21h Christmette Teltow  
21h Adventliches Singen KLM  
21.30h Christmette KLM

### 25. und 26. Dezember

#### Weihnachten

- jeweils -

9h Hochamt Teltow  
10.30h Hochamt KLM

### 31. Dezember

17h Hochamt mit Jahres-  
schlussandacht Teltow  
17h Hochamt mit Jahres-  
schlussandacht KLM

### 1. Januar 2008

#### Neujahr - Hochfest der Gottesmutter

9h Hochamt Teltow  
10.30h Hochamt KLM

### 6. Januar

#### Hochfest Erscheinung des Herrn

9h Hochamt Teltow  
10.30h Hochamt KLM

### 2. Februar

#### Darstellung des Herrn - M. Lichtmess

18h Hochamt KLM

**Eucharistische Anbetung** in Kleinmachnow: 29. 1., 20.30 Uhr.

---

### **Heilige Messen im Augustinum**

Dienstag, 4.12. und 18.12. 2007; 8.1. und 22.1; 5.2. und 19.2. 2008, je 18.15 Uhr

---

### **Seniorenmessen**

in Kleinmachnow jeweils Mittwoch, den 5.12., 9.1., 13.2. um 8.30 h mit anschließendem Vortrag und Kaffeetrinken; in Teltow jeden Dienstag 8.45 Uhr, anschl. Kaffeetrinken.

---

### **Beichtgelegenheiten**

Sonntag, 8.30 - 9 Uhr

Teltow

Samstag, 17.30 - 18 Uhr

Kleinmachnow

### **Besondere Beichtgelegenheiten in der Adventszeit**

Mittwoch, 19.12. 16-19 Uhr

Dekanatsbeichttag in Herz Jesu, Zehlendorf

Samstag, 15.12. 16.30-18 Uhr

Kleinmachnow (Propst Müller, Potsdam)

16-17.30 Uhr

Teltow (Pfr. Paul/Pfr. Adler)

### **Schülerbeichte**

Samstag, 22.12. 15.30 -16.30 Uhr

Teltow (Pfr. Theuerl)

17-18 Uhr

Kleinmachnow (Pfr. Theuerl)

## **Unseren Glauben mit Kindern feiern**

Für Kinder sind regelmäßig Angebote besonders ausgerichtet:

#### ◆ Kindergottesdienste

Am 1. So. im Monat wird der Gemeindegottesdienst in Kleinmachnow, am 2. So. des Monats in Teltow mit je eigener Kinderkatechese gehalten.

#### ◆ "Religiöser Kindertag" (RKT)

Das ist sozusagen eine ganze „RKW“ an einem einzigen Tag: Basteln, Singen, Spielen und Beten zusammen mit anderen Kindern im Grundschulalter. **Jeden 1. Samstag im Monat** vormittags treffen sich die Kinder von 9.30 bis 12 Uhr in unserer Kirche St. Thomas Morus in Kleinmachnow. Sie sind die gesamte Zeit betreut.

#### ◆ "Kirchenmäuse" Teltow

Am 3. Sonntag im Monat bieten die „Kirchenmäuse“ in Teltow einen eigenen Kindergottesdienst im Pfarrsaal an. Anschließend feiern wir mit den Erwachsenen die Eucharistie in der Kirche. Mehr Infos bei Frau Rettig, Tel. 03328/300981. Neue Helfer sind herzlich willkommen!

#### ◆ „Kirchenmäuse“ Kleinmachnow

sind am 3. Sonntag jeden Monats unterwegs. Dann findet ein Kinderwortgottesdienst im Pfarrsaal mit anschließender Mitfeier der Eucharistie in der Kirche statt. Ankunft 10:15 Uhr, Beginn 10:30 Uhr. Kindern ab drei Jahren soll der Inhalt des Wortgottesdienstes kindgerecht vermittelt werden. Infos bei Eva Richter, Tel. 033203/82601.

# Etwas Sinnvolles in der Freizeit tun

## Ehrenamtlicher Dienst bei Kranken und Alten

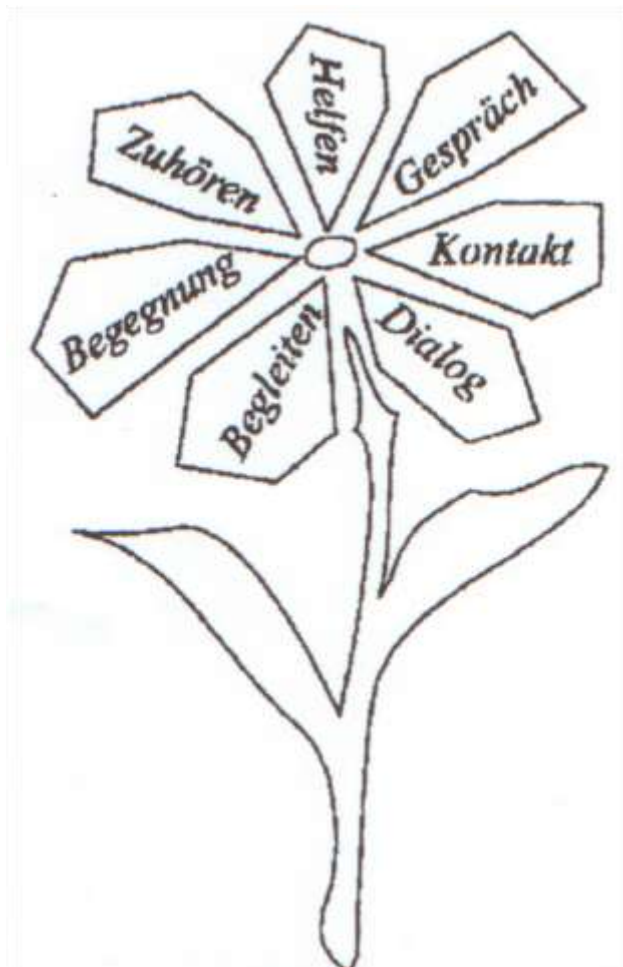
In unserer Gesellschaft, die weitgehend nur am Wohlstand und Profit orientiert ist, wächst die Zahl von Menschen, die alt, krank und pflegebedürftig sind und die sich oft alleingelassen fühlen. Eine Studie der Krankenkassen vom Anfang September dieses Jahres hat nicht nur die Medien, auch viele Politiker, aufgerüttelt. Es ging darin um die Qualität der Pflege in unseren Krankenhäusern, Alten- und Altenpflegeheimen. Und die liege im Argen, so die Studie. Der CDU-Politiker Heiner Geißler nannte in einem ersten Kommentar die eigentliche Ursache: die „totale Ökonomisierung des Gesundheitswesens“, bei der Ärzte, Pflegekräfte und Patienten zu „Kostenfaktoren degradiert“ werden würden. Schwestern und Pflegekräfte, auch in der ambulanten Pflege, müssten die Patienten „in Zeiteinheiten versorgen, die die individuellen Bedürfnisse der Menschen nicht berücksichtigen und für notwendige Gespräche keinen Raum lassen“. Soweit der Politiker Geißler. Was aber können wir dagegen tun?

Alleinstehende kranke und alte Menschen vermissen in Zeiten des Krankseins oft jemanden, der sich regelmäßig Zeit für einen Besuch nehmen und ihnen beistehen kann. Diese Besuche könnten die ärztlichen und pflegerischen Bemühungen wirksam unterstützen.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, vielleicht zwei Stunden pro Woche in Ihrer Freizeit etwas Sinnvolles zu tun und jemanden zu besuchen, der Ihre Hilfe braucht? Dem Sie einfach nur zuhören und ihn in seiner Einsamkeit ein wenig zur Seite stehen. Da gibt es genug Möglichkeiten, sich in dieser Weise zu engagieren und den Betroffenen etwas von Ihrer Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken.

Vielleicht waren Sie auch selber schon einmal krank und haben dabei ein Gespür dafür bekommen, wie wichtig und notwendig es in dieser Situation ist, einem anderen Menschen Mut, Trost und Zuversicht zu geben.

Sie brauchen davor keine Angst zu haben. Es gibt zum Beispiel die Kranken- und Altenseelsorge der beiden christlichen Konfessionen, die sich über jeden freuen, die die Mitarbeiter ehrenamtlich unterstützen und entlasten. Diese helfen jedem gern, der die Aufgabe des ehrenamtlichen Besuchsdienstes übernehmen möchte, und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Ausbildung und Begleitung durch Seelsorger und Fachpersonal gehören ebenso dazu, wie regelmäßige Treffen der Ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu Erfahrungsaustausch und Weiterbildung.



Für die katholische Kirche in den Dekanaten Potsdam - Luckenwalde, sowie Berlin-Steglitz/Zehlendorf ist es die Diplom-Theologin und Krankenhauseelsorgerin Elsa-Maria Liebe-von Glowczewski, wohnhaft in Teltow. Sie ist verantwortlich und zuständig für alle Alteneinrichtungen und -heime in Potsdam, Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow, darüber hinaus auch für das große Klinikum „Ernst von Bergmann“ in Potsdam. Außerdem betreut sie auch die evangelischen Krankenhäuser in Potsdam, Zehlendorf-Steglitz und Ludwigsfelde, das DRK-Krankenhaus in Luckenwalde sowie private Altenheime im Kreis Potsdam-Mittelmark. Sie können sich vertrauensvoll an sie wenden: Ihre Telefon-Nr. im Büro des Klinikums „Ernst von Bergmann“, Potsdam: 0331 2414698 (mobil: 0177 200 93 47).

*Georg von Glowczewski*

---

### ***Berufen zum Zeugnis***

*Stephanus hat gezeigt, wofür er einsteht,  
gezeigt, woran er glaubt, worauf er hofft;  
er hat den offenen Himmel gesehen und  
für die gebetet, die ihn gesteinigt haben.*

*Echter Glaube kann sich nicht verstecken,  
er wird sichtbar, hörbar, spürbar  
in der Begegnung von Mensch zu Mensch,  
im aufrichtigen Umgang miteinander.*

*Lebendiger Glaube erweist sich  
im Dasein für andere,  
im Wagnis der Ohnmacht der Liebe und  
in der Torheit von Kreuz und Verachtung.*

*Auch du bist berufen,  
wie Stephanus mutig und stark,  
aber auch schwach und ohnmächtig,  
Christus zu folgen und um Versöhnung zu beten.*

*Paul Weismantel*

*aus: Harren und Hoffen. Abendlicher Adventskalender2005.  
CS-Media Verlag, Kürnach.*

# Das tägliche Brot fällt nicht vom Himmel...



## Erntedank in unserer Gemeinde

Im Beten des Vaterunsers wissen wir uns von Gott abhängig für unser tägliches Brot. Er ist es, so das Schöpfungszeugnis, der "Wachstum und Gedeihen" schenkt. Das tägliche Brot fällt nicht vom Himmel - es kommt aus der Erde. Der Mensch weiß sich vollständig abhängig - er ist auf "Gedeih und Verderben" ausgeliefert. Der Mensch in der Bibel weiß sich deshalb auch zum Dank für die Ernte berufen (Psalm 104 - Erntedankpsalm).

Am ersten Sonntag im Oktober feiern wir katholischen Christen jedes Jahr das Erntedankfest. Diesen Termin legten schon 1972 die deutschen Bischöfe für ganz Deutschland fest. Erstmals jedoch wurde das Erntedankfest 1773 in Preußen eingeführt.

Unsere Teltower Gemeinde feierte in diesem Jahr ausnahmsweise bereits am 30. September. Im Dank an Gott für die Gaben der Schöpfung sollten die vor dem Altar liegenden Obst- und Gemüsegaben direkt daran erinnern, dass es nicht nur in Menschenhand liegt, genügend Nahrung für sich und die Familien täglich zu haben.

Alle Gaben werden wie immer für die Bedürftigen in unserem Bistum gespendet. An dieser Stelle sei auch noch einmal Herrn Daniel Preuß für seinen langjährigen Küsterdienst gedankt, den er am Erntedanksonntag letztmalig ausübte. *L. Kettner*

## Aus dem liturgisch-sakramentalen Leben

### Taufen:

Josefine Jodl, Kleinmachnow  
Lucia Chiara Enderlein, Kleinmachnow  
Jasper Niklas Steinberg, Kleinmachnow  
Luis Zimmermann, Kleinmachnow  
Alexander Weckert, Kleinmachnow  
Anna Franziska Richter, Kleinmachnow  
Dominic Lukas Baus, Kleinmachnow

### Verstorben:

Frau Hildegard Schwelle, Teltow;  
Frau Birgitta Czupalla, Teltow  
Frau Ruth Künast, Kleinmachnow

### Trauung:

Danny Tschirner und Stephanie Müller, Kleinmachnow  
Michael Nonnast und Saskia Barfknecht, Teltow

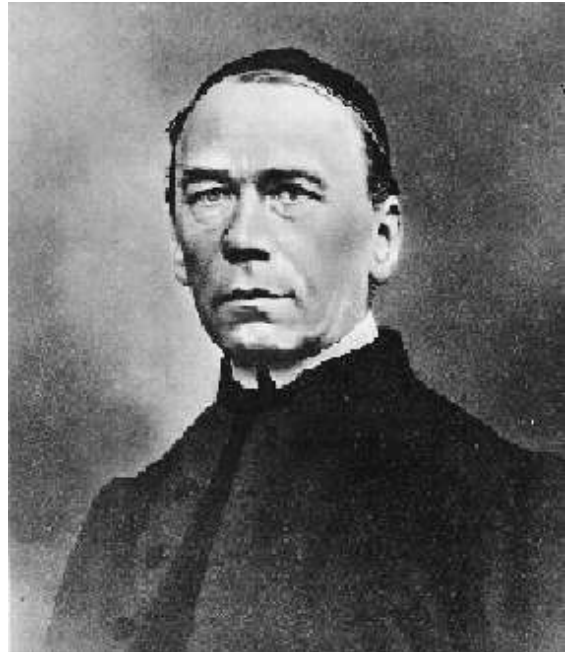
# Weltgebetstag des Internationalen Kolpingwerkes

Seit der Seligsprechung Adolph Kolpings am 27.10.1991 feiert das Internationale Kolpingwerk jedes Jahr den Weltgebetstag, der jedes Mal von einem anderen Nationalverband gestaltet und immer in den jeweiligen Diözesanverbänden begangen wird.

Für die Gestaltung war in diesem Jahr der Nationalverband der Schweiz verantwortlich und die Ausrichtung im Diözesanverband Berlin/Bezirksverband Süd übernahm die Kolpingsfamilie Luckenwalde, wo wir am 27. Oktober 2007 den Weltgebetstag feierten.

Der Nachmittag begann mit einer gemütlichen Kaffeerunde. Christa Milke, die Vorsitzende der KF Luckenwalde, begrüßte uns alle sehr herzlich. Bei Kaffee und Kuchen kam es zu intensiven Gesprächen über die Kolpingarbeit in den Gemeinden. Nach dem gemütlichen Teil haben wir uns einen Film über unseren Gründervater Adolph Kolping angesehen. Er war sehr interessant und lehrreich, wurden doch neue Aspekte unserer Arbeit im Kolpingwerk gezeigt, die wir in der heutigen Zeit umsetzen können. Den Abschluss und zugleich auch Höhepunkt bildete die Feier der Heiligen Messe mit dem neuen Pfarrer von Luckenwalde und Jüterbog, Herrn Pfr. Dr. Hans Hausenbiegl. Da er selbst am Nachmittag nicht anwesend sein konnte, wurden nochmals alle Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes Süd von ihm begrüßt. Die einzelnen Delegationen sollten sich durch Handzeichen bemerkbar machen. Er war sehr er-

freut, dass alle zwölf Kolpingsfamilien



vertreten waren, 8 von ihnen hatten auch ihre Banner mitgebracht. Die Ausgestaltung des Gottesdienstes war sehr schön. Herr Pfr. Hausenbiegl lud alle, die es einrichten konnten, nach dem Gottesdienst noch zum persönlichen Gespräch ein.

Einigen von uns ist er sicherlich bekannt. Vor seiner Amtszeit in Luckenwalde war er u. a. Pfarrer in Herz Jesu Berlin-Tegel, wo er auch Präses der KF war, und Kaplan in der Gemeinde Herz Jesu in Berlin-Zehlendorf.

So ging ein erlebnisreicher und schöner Tag zu Ende. Wir hoffen, uns alle zum Jahresauftakt 2008 in Berlin Steglitz/Südende wiederzusehen.

*Olaf Jankowski*





# Zeit für Stille und Besinnung

## Der Sonntag des Ewigen Gebetes in Teltow

Am 7. Oktober 07 waren unsere Gemeindemitglieder zahlreich erschienen, um nach dem Hochamt zum persönlichen Gebet in stiller Anbetung vor dem Allerheiligsten in sich zu kehren.

Dieser Sonntag war von gemeinsamen Gebetszeiten mit Morgenlob, Mittagsgebet, Eucharistie und Schluss umrahmt. Dabei konnten unsere Gruppen die einzelnen Gebetszeiten gestalten und ihre Fürbitten vortragen. Die letzten Male zeigten, dass durch die innere Verbundenheit mit Gott und unseren Mitmenschen diese Tage immer wieder gern genutzt werden, um im stillen Gebet Ruhe und Ausgeglichenheit zu finden. So werden sie immer wieder wirklich zu einem „Ewigen Gebet“.

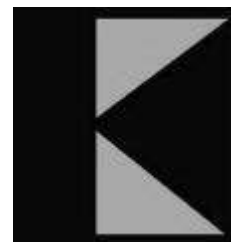
„Gott, Du bist da, ich komme zu Dir und erlebe eine Zeit, die mich reich beschenkt.“

*Liane Kettner*

---

## „Familie“, nicht „Verein“

*„Warum heißt die Kolpingsfamilie eigentlich Kolpingsfamilie und nicht Kolping- bzw. Gesellenverein, wie es in unserem Kolping-Grablied heißt?“*



Das werden sich sicher schon einige gefragt haben. Da ich das auch nicht genau wusste, habe ich mich kundig gemacht und eine Antwort gefunden. Aus der Chronik des Kolpingwerkes:

*„Deutscher Gesellentag in München  
Der katholische Gesellenverein, der im März 1933 nun in Kolpingfamilie umbenannt wurde, erfuhr nun immer mehr Beschränkung und Unterdrückung. Der Nationalsozialismus betrachtete alle nicht gleich gesinnten Vereine als Gegner. Vom 8. - 11. Juni 1933 findet in München der Deutsche Gesellentag statt. Für alle teilnehmenden Kolpingfamilien unvergessliche Tage! Der Gesellentag, der unter dem Leitwort ‚Gott und Volk - Volk und Stand - Stand und Staat‘ steht, wird von den Nationalsozialisten brutal gesprengt. Kolpingsöhne werden bedroht und geschlagen. Kaplan Hutterer und Hans Beck mussten die Erlebnisse in der Schutzhaft überdenken. Die Verfolgungszeiten der Nationalsozialisten brachten die Kolpingfamilien und das gesamte katholische Vereinswesen in große Bedrängnis.“*

**Olaf Jankowski**  
Schriftführer der KF

# Benedikt und die Neuentdeckung der „Lateinischen Messe“



Für die meisten Medien war es wieder einmal relativ einfach: „Papst lässt lateinische Messe zu“, war im Juli an manchen Stellen zu lesen. Aber was genau bedeutet das *motu proprio* „*Summorum Pontificum* - Über den Gebrauch der römischen Liturgie aus der Zeit vor der Reform von 1970“ für uns katholische Gläubige?

Im Kern setzt der Papst jene Form der Heiligen Messe wieder auf die Tagesordnung, die bis Ende der 60er Jahre des letzten Jahrhunderts die übliche Form war. Im Gefolge des II. Vatikanischen Konzils (1962 - 1965) wurde sie, obwohl dies von den Konzilsvätern nicht gewollt war, faktisch ganz verdrängt. Die Heilige Messe, wie die meisten von uns sie in den letzten dreißig, vierzig Jahren als Heilige Messe kennen, ist sowohl vom Ritus wie auch von der Sprache her die weltweit übliche: Sie wird nach dem „Römischen Messbuch“ zumeist in der Landessprache gefeiert.

Aber so mancher wird es auch schon erlebt haben, dass eben diese Messfeier auch in lateinischer Sprache gefeiert wird. Diese Form wurde nur - zum Bedauern vieler Gläubiger - in den letzten Jahren verdrängt und wird langsam wieder entdeckt. Auch in unserer Gemeinde beten und singen wir, etwa an kirchlichen Hochfesten wie Ostern oder Weihnachten, öfter das Ordinarium, das Vaterunser, das Gloria und auch das Glaubensbekenntnis in Latein.

Von dieser lateinisch-sprachigen Feier des aktuellen Rituale zu unterscheiden ist jedoch das „alte“, „tridentini-

sche“ Rituale von 1962, das mit dem neuen *motu proprio* des Papstes vom Sommer als „außergewöhnliche Form“ wieder ausdrücklich unterstützt wird. Hier ist die Sprache nur ein Unterscheidungsmerkmal, vor allem ist es jedoch der Ritus. Zelebriert wird vom Priester in Richtung des Hochaltars, die Messe kennt zahlreiche zusätzliche Gebete, etwa zu Beginn das „Stufengebet“ („*Introibo ad altare Dei*“, „Zum Altar des Herrn will ich treten“).

*Introibo ad altare Dei.*

*Ad Deum, qui laetificat iuventutem meam.*

Zum Altar Gottes will ich treten, zu Gott der mich erfreut von Jugend auf.

Viele Gebete des Priesters geschehen im Stillen oder leise, die Gemeinde hat mehr Raum für eigene Gebete, Gedanken und Andacht. Lesungen, Evangelium, Fürbitten und Predigt sind natürlich, wie auch die gesungenen Lieder aus dem Gotteslob, in deutscher Sprache. Eine „Missa tridentina“ ist noch stärker als die herkömmliche Messe auf die Eucharistie hin ausgerichtet.

Der Papst hat ausdrücklich entschieden, dass beide Formen „zwei Ausdrucksformen des einen römischen Ritus“ sind. **hei**

In unserem Bistum wird die lateinische Messe in mehreren Kirchen gefeiert, etwa jeden Sonntag Abend in St. Peter und Paul in Potsdam, 19 Uhr.

# Aus den Gruppen und Verbänden

## Bibelkreis

Unser Bibelkreis trifft sich am Dienstag, 4. Dezember, 19.30h, in Teltow (Schriftstelle: Mt 3,1-12); am Dienstag, 29. Januar 2008, 19.30h, in Kleinmachnow (Mt 5,1-12a).

In der Fastenzeit halten wir keine Bibelkreise.

## Chöre

Der gemeinsame Kirchenchor unserer Gemeinde trifft sich in Teltow jeden Mittwoch, 19.15 Uhr zur Probe.

\* \* \*

## Kinderstunde

Am Dienstag 4. und 18. Dezember sowie am 15. Januar 2008, 5. und 19. Februar sind alle Kinder im Kindergartenalter wieder herzlich zur Kinderstunde in St. Thomas Morus, Kleinmachnow, eingeladen.

## Kinderchor

Der Kinderchor unserer Gemeinde wagt einen Neuanfang im Februar 2008. Interessierte Kinder bzw. deren Eltern mögen sich bitte bei Herrn Johannes Kaufhold ([joh.kaufhold@gmx.net](mailto:joh.kaufhold@gmx.net)) melden.

## Jugend-Kreis in Teltow

In Teltow trifft sich die neue Jugendgruppe unter der Leitung von Herrn Enderle jeden 2. Samstag im Monat jeweils 18.00 Uhr im Pfarrhaus, Ruhlsdorfer Straße 28.

## Krabbelgruppe

Die Krabbelgruppe pausiert wegen Krankheit und findet bis auf weiteres nicht statt.

## Pfarrbibliothek mit zahlreichen Büchern zur Advents- und Weihnachtszeit

Derzeit bietet unsere Katholische Öffentliche Bücherei viele Bücher zur Advents- und Weihnachtszeit an - für Erwachsene und Kinder, zur Vorbereitung auf die Feier der Geburt unseres Herrn. Die Bücherei in Kleinmachnow ist jeden Sonntag nach der Heiligen Messe geöffnet, sowie jeden 3. Sonntag des Monats nach der Vorabendmesse.

## Kolpingfamilie

Die Kolpingfamilie in Teltow hält ihre Versammlungen an jedem 2. Montag im Monat ab (10.12., 14.1., 11.2.), jeweils um 19.15 Uhr. Bei der Versammlung im Februar referiert Herr Stephan über den Jakobsweg.

## Ministranten

Ministrantenstunden in Kleinmachnow sind immer dienstags nachmittags. Wer gern Ministrant oder Ministrantin werden möchte, kann sich im Pfarrbüro (033203/23107) oder unter 0176/24433893 melden. Alle anderen Termine werden in den Ministrantenstunden besprochen. Eure Conny.



## Anschriften

Pfarrkirche Ss. Eucharistia  
Ruhlsdorfer Str. 28  
14513 Teltow  
Telefon 03328/41467  
Telefax 03328/353312

Bürozeiten:  
Montag 8.30 - 14.00 Uhr  
Mittwoch 13.30 - 18.30 Uhr

Kirche St. Thomas Morus  
Hohe Kiefer 113  
14532 Kleinmachnow  
Telefon 033203/23107  
Telefax 033203/80873  
eMail: ThomasMorusKLM@aol.com

Bürozeiten:  
Dienstag 8.30 - 13.30 Uhr  
Donnerstag 14.00 - 18.00 Uhr

[www.sanctissima-eucharistia.de](http://www.sanctissima-eucharistia.de)

Kath. Kindergarten St. Thomas Morus  
Adolf-Grimme-Ring 5  
14532 Kleinmachnow  
Telefon 033203/24842

[www.kath-kita-kleinmachnow.de](http://www.kath-kita-kleinmachnow.de)

## Bankverbindung

Ss. Eucharistia  
Konto Nr. 3522020978  
Mittelbrandenburgische Sparkasse  
Potsdam  
BLZ 160 500 00

**Der nächste Pfarrbrief erscheint  
am 10. Februar 2008.  
Redaktionsschluss: 27. Januar**

## Ansprechpartner

Pfarrer  
Michael Theuerl, Teltow

Diakon  
Thomas Marin  
Tel. 03329/611647

Kirchenmusiker  
Irmgard Mann, Johannes Kaufhold

Hausmeister  
Daniel Preuß

Pfarrsekretärin  
Cornelia Weckert, Kleinmachnow

Leiterin des Kindergartens  
Danuta Kucharska

Pfarrgemeinderat  
N.N.

## Impressum

Herausgeber:  
Pfarrgemeinderat der Katholischen  
Pfarrgemeinde Sanctissima Eucharistia

Redaktion:  
Dr. Guido und Christiane Heinen  
(V.i.S.d.P.; Tel. 033203/80802)  
Liane Kettner (Tel. 03328/3090088 u.  
470434; [jantili@arcor.de](mailto:jantili@arcor.de))  
eMail: [InfoEucharistia@aol.com](mailto:InfoEucharistia@aol.com)

Druck: Feller, Teltow

## Der Stern und das Herz

Der Stern hat sich nicht geirrt,  
als er den Fernsten rief,  
aufzubrechen zum nahen Gott.

Der Stern hat sich nicht geirrt,  
als er den Wüstenweg wies,  
den untersten, den härtesten Weg.

Der Stern hat sich nicht geirrt,  
als er stehen blieb  
über dem Haus der kleinen Leute,  
dort ist Zukunft geboren.

Dein Herz hat sich nicht geirrt,  
als es sich aufmachte,  
den Unbekannten zu suchen.

Dein Herz hat sich nicht geirrt,  
als es nicht aufgab  
in der sichtlosen Ungeduld.

Dein Herz hat sich nicht geirrt,  
als es sich beugte  
vor dem Kind.

*Klaus Hemmerle (1929 – 1994)*

*Bischof von Aachen*